

Miasma

PRAXISMAGAZIN



AUSGABE
2017-02

Editorial

Liebe Patienten/innen,
liebe Freunde der Homöopathie,

jetzt endlich ist es wieder soweit, die Sommerferien stehen vor der Tür. Ob man einen Strandurlaub am Mittelmeer plant, Aktivurlaub in den Bergen, oder gar eine Fernreise in tropische Gefilde - damit der Urlaubstraum nicht zum Albtraum wird, sollte eine homöopathische Reiseapotheke Ihr Begleiter sein. Wir haben Ihnen die elf wichtigsten Arzneimittel für die häufigsten Erkrankungen und Beschwerden im Urlaub zusammengestellt. Auch begleitende Maßnahmen für Sonnenbrand und Co sind in dieser Sommerausgabe beschrieben. Das Arzneimittelbild von Belladonna und ein passender Praxisfall runden das Bild ab.

Unter Aktuelles aus den Praxen schauen wir auf die indische Homöopathenfamilie Banerji, die über vier Generationen ihre homöopathischen Erfahrungen in Protokollen festgehalten hat. Last but not least werfen wir einen Blick auf die Biografie von Samuel Hahnemann.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und einen erholsamen Urlaub.

Rita June
Dr. May

Homöopathische Hausapotheke

BELLADONNA

Atropa Belladonna, die Tollkirsche, gehört zu den Nachtschattengewächsen und wächst weit verbreitet auf Waldlichtungen und an Waldrändern. Die wörtliche Übersetzung von Belladonna bedeutet schöne Frau und rührt von der Atropinwirkung her. Im Mittelalter war bei Frauen die Einnahme geringer Mengen der Tollkirsche zur Vergrößerung der Pupillen weit verbreitet.

PLÖTZLICH
HEFTIG
PULSIEREN
HITZE, RÖTE
GEREIZT

Belladonna ist hilfreich bei Infekten, die plötzlich und heftig auftreten. Der Patient hat brennend heißes Fieber, ein hochrotes Gesicht und kalte Hände und Füße. Häufig schwitzt er stark. Die Augen glänzen und die Pupillen sind geweitet. Zudem hat Belladonna im Arzneimittelbild starke pulsierende Schmerzen, welche plötzlich auftreten und plötzlich vergehen. Die Patienten sind häufig gereizt und eine Lichtempfindlichkeit kann bestehen.

Eine Besserung der Beschwerden durch:

- Ruhe, im Dunkeln, warmes Zimmer

Eine Verschlimmerung der Beschwerden:

- Lärm, Licht, Sonne, jede Bewegung, Berührung

Belladonna ist hilfreich bei:

- Kopfschmerzen, Sonnenstich, Halsschmerzen, Ohrenscherzen, Fieberkrämpfe, Delirium und Gallensteinkoliken

EIN FALLBEISPIEL

Ein fünfjähriger Junge, seit einigen Tagen erkältet, hat plötzlich Ohrenscherzen und Fieber. Sein Gesicht ist rot, heiß und schwitzig (dampfende Tomate). Die Hände und Füße sind kalt. In der Praxis weint der Junge, lässt sich nicht in die Ohren schauen und ist wütend. Nach einer Gabe Belladonna C200 beruhigt er sich recht schnell. Am nächsten Tag ist er beschwerdefrei. Die Untersuchung zeigt noch eine diskrete Rötung des linken Trommelfells.



Homöopathische Reiseapotheke

ACONIT ist ein wichtiges Mittel nach Unfällen, schlimmen Ereignissen, aber auch bei nächtlichen Pseudokrapp-Anfällen. Bei Erkältungen und hohem Fieber passt es, wenn die Krankheit plötzlich und stürmisch verläuft oder mit ungewöhnlicher Unruhe verbunden ist. Eine häufige Ursache ist verkühlen durch kalten Wind oder Zugluft.

APIS hilft bei Insektenstichen, Sonnenallergie und bei Kontakt mit Quallen. Die Haut ist stark geschwollen und gerötet. Es besteht ständiger Juckreiz. Die Schmerzen sind stechend und brennend. Eine Verbesserung erfolgt durch Kälte und eine Verschlechterung durch Wärme oder Berührung.

ARNIKA ist das wichtigste Unfallmedikament. Es hilft bei Prellungen, Quetschungen, Blutergüssen, Schürfwunden und Muskelkater. Es stoppt Blutungen und Wunden heilen schneller.

ARSENIKUM wird eingesetzt bei wässrigem Durchfall und Erbrechen durch den Verzehr verdorbener Nahrungsmittel. Die Beschwerden haben einen brennenden Charakter und können von Erschöpfung und Frösteln begleitet werden.

BELLADONNA, die Tollkirsche, ist im Urlaub das Mittel der Wahl bei Sonnenstich und Hitzschlag. Generell passt es bei Beschwerden, die plötzlich und heftig kommen, verbunden mit Schweiß, Hitzegefühl und Pochen, z.B. bei grippalen Infekten oder Mittelohrentzündungen.

CANTHARIS ist das wichtigste Notfallmittel bei jeglichen Verbrennungen: Im Urlaub ist es meistens der Sonnenbrand, aber es ist auch hilfreich bei Verätzungen und Verbürhungen. Bei einer akuten Blasenentzündung mit dauerndem, unerträglichem Harndrang und Brennen beim Wasserlassen ist Cantharis das Mittel der Wahl.

COCCULUS ist das Hauptmittel gegen Reise- und Seekrankheit. Es hilft bei Schwindel, Übelkeit und Erbrechen. Typisch ist die Verschlimmerung durch Bewegung z.B. bei Auto- oder Schiffsfahrten.

LEDUM hilft im Urlaub bei Stichen und Bissen von Insekten. Es ist besonders zu empfehlen bei Zeckenbissen und kann auch vorbeugend eingenommen werden.

NUX VOMICA ist hilfreich bei Magenschmerzen, Übelkeit und Völlegefühl, die oft von Verstopfung begleitet werden. Auch die Folge von "Durcheinanderessen" und "-trinken", "Katerbeschwerden" und "Jetlag" ist ein Fall für Nux vomica.

OKOUBAKA D3 (5 x tägl. 3 Globuli) lindert Beschwerden einer Klima- und Kostumstellung in südlichen Ländern. Es hat sich bei Lebensmittelvergiftungen, sowie akuten Magen- und Darminfekten mit Durchfall bewährt. Bei Auslandsreisen kann Okoubaka (3 x tägl. 3 Globuli) vorbeugend gegen Magenverstimmungen eingesetzt werden.

RHUS TOXICODENDRON wird bei Beschwerden des Bewegungsapparats eingesetzt, die am Anfang der Bewegung am schlimmsten sind. Die Indikation reicht von Zerrungen, Verrenkungen und Überanstrengung bis hin zu grippalen Infekten mit Gliederschmerzen. Bewährt hat sich Rhus-tox. auch bei Hexenschuss.



DOSIERUNG: Die Dosierung der Arzneimittel ist abhängig von der Krankheits-schwere und der vorhandenen Arzneimittelpotenz. Im Allgemeinen lautet die Empfehlung: Bei der Potenz D6 und D12 3x tägl. 3 Globuli, bei C30 1x tägl. 3 Globuli und bei C200 eine Einmalgabe.

Begleitende Maßnahmen

BEI SONNENBRAND UND CO.

Sie sind im Urlaub. Trotz Vorsichtsmaßnahmen müssen Sie sich unvorhergesehen mit einem Sonnenbrand oder Insektenstichen auseinandersetzen. Neben der hier im Praxismagazin vorgestellten homöopathischen Reiseapotheke gehen wir auf bewährte naturheilkundliche Maßnahmen ein. Dabei haben wir Wert auf eine einfache Beschaffung der notwendigen Materialien in Ihrem Urlaubsland gelegt.

Sonnenbrand:

- Buttermilch vorsichtig auf die betroffenen Hautpartien auftragen oder ein

in Buttermilch getauchtes und leicht ausgewrungenes T-Shirt überziehen

- Tomate zerquetschen und damit einreiben oder in Scheiben geschnitten auflegen.
- Obstessig 1:1 mit Wasser verdünnen und damit Umschläge auf die betroffenen Stellen geben – achten Sie auf einen häufigen Umschlagwechsel

Insektenstiche:

- Vorbeugend: Essigeinreibungen, vegetarische Vollwerternährung, Bierhefetabletten: Nehmen Sie 1 Woche

vor Ihrer Abreise und während Ihres Aufenthalts 2 x täglich 4 - 6 Tabletten.

REISE – SEEKRANKHEIT ÖFTER EINE ZITRONENSCHNITTE AUSLUTSCHEN

- Im akuten Fall: Essig einreiben, Knoblauchzehe durchschneiden zum Einreiben, wirkt juckreizlindernd und abschwellend, eine frisch durchgeschnittene Zwiebelhälfte zum Einreiben verwenden, die Einstichstelle mit Speichel einreiben

Reise- und Seekrankheit:

- frischen Ingwer kauen oder als Tee bei Übelkeit und Erbrechen
- Cayennepfeffer: eine Messerspitze in ein Glas Wasser einrühren und

trinken, wirkt auch vorbeugend

- öfter mal eine Zitronenscheibe auslutschen
- zusätzlicher Tipp: Bei Seekrankheit sollte man sich nach Möglichkeit in der Schiffsmittle aufhalten. Das Kauen von trockenem Schwarzbrot kann ebenfalls helfen

Reisedurchfall:

- Ingwer als Tee oder frisch gegessen bei Durchfall
- Zimt mit Zwieback gegen Durchfall besonders für Kinder geeignet, aber auch bei Erwachsenen
- Meerrettich reiben, mit Honig vermischen und einnehmen
- Elektrolytersatz: 2 Eßl. Rohrzucker und 1/2 Teel. Kochsalz auf 1 l Wasser

Einblicke in das Leben von Samuel Hahnemann

BEGRÜNDER DER HOMÖOPATHIE

1755 am 10. April in Meißen geboren

Christian Friedrich Samuel Hahnemann wächst als das mittlere von fünf Kindern auf. Sein Vater, ein armer Porzellanmaler, erzieht seine Kinder zu selbstständigem Denken. Die Würde des Menschen ist ein hohes Ideal im Hause Hahnemann. Durch die finanzielle Unterstützung eines Gönners, der die Begabung Hahnemanns erkennt, ist es Hahnemann möglich ein Gymnasium zu besuchen.

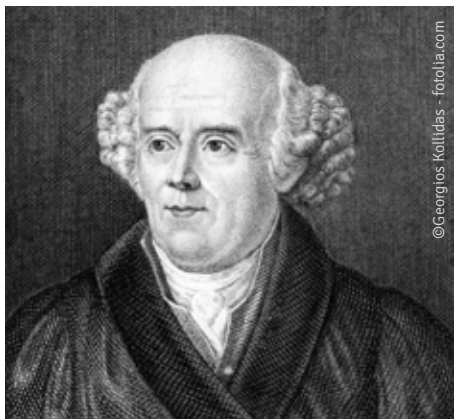
1775 Studium in Leipzig

Hahnemann, der sechs Sprachen fließend beherrscht, verdient sich mit Buchüber-

setzungen das nötige Geld für das Studium der Medizin. Auch später bedient er sich in schwierigen Zeiten dieser Einnahmequelle.

1777 Studium in Wien bei Dr. Quarin, dem Leibarzt von Maria Theresia

Auch das Studium wird durch die großzügige Spende eines Gönners ermöglicht. Hahnemann wird jedoch sein gesamtes Geld gestohlen. Durch Dr. Quarins Vermittlung bekommt Hahnemann eine Anstellung in Hermannstadt (Siebenbürgen) bei Baron Brukenthal. Als Bibliothekar und Hausarzt kann er nun seine Studien und sein Allgemeinwissen weiter vertiefen.



FÄHIG ZUR SELBSTKRITIK
TREUE ZUM INNEREN ZIEL
IN ARMUT ODER ERFOLG

1779 Abschließendes Studium in Erlangen, erste Praxisgründung

Hahnemann ist tief betroffen von den Widersprüchen und spekulativen Theorien in der Medizin. Unternehmerisch ist seine Praxis ein großer Erfolg. Nebenbei widmet er sich medizinischen und chemischen Forschungen.

1782 Heiratet die Apothekertochter Henriette Kuchler

1788 Schließung seiner gutgehenden Praxis

Hahnemann gibt seinen Beruf als Arzt auf.

„Ich machte mir ein empfindliches Gewissen daraus, unbekannte Krankheitszustände, bei meinen Brüdern mit unbekanntem Arzneien zu behandeln, die als kräftige Substanzen, wenn sie nicht genau passen (und wie konnte sie der Arzt anpassen, da ihre eigentlichen speziellen Wirkungen noch nicht erörtert waren?), leicht das Leben in Tod verwandeln. Auf diese Art der Verschlimmerer des Lebens meiner Menschenbrüder zu werden, war mir der fürchterlichste Gedanke, so fürchterlich und ruhestörend, für mich, daß ich in den ersten Jahren meines Ehestandes die Praxis ganz aufgab.“

(Hahnemann in einem Brief an seinen Freund Hufeland 1808)

Fortsetzung in MIASMA 2017 – 03

Aktuelles aus den Praxen

BANERJI – PROTOKOLLE, EINE BERECHTIGTE HOFFNUNG BEI KREBS

Krebserkrankungen nehmen in Deutschland weiter zu, jährlich erhalten 450.000 Menschen die Diagnose Krebs.

Die Schulmedizin versucht mit Operationen, Chemotherapien und Bestrahlungen dieser Erkrankung Herr zu werden. Doch nur mit mäßigem Erfolg. Laut einer Statistik aus den Jahren 2004/2005 überlebten

bei den 10 häufigsten Krebsarten nur 61 % der Patienten den 5-Jahres-Zeitraum.

So ist es nicht verwunderlich das Patienten nach alternativen und ganzheitlichen Behandlungsmethoden Ausschau halten. Die Hoffnung hier Verbesserung oder sogar Heilung zu erzielen ist begründet, da Krebs keine Erkrankung eines Organs ist, sondern ein Kranksein des ganzen Menschen.

Die klassische Homöopathie behandelt den Menschen ganzheitlich und schon

Hahnemann und seine Nachfolger haben unzählige Fälle von Krebs geheilt.

Aktuell befassen sich Homöopathen mit dem Konzept der Ärztfamilie Banerji aus Indien. Das Neue an der Therapie ist die Behandlung des Krebses durch ein festes Behandlungsschema. Je nach Krebserkrankung wird eine standardisierte Arzneimittelgabe durchgeführt und eine statistische Auswertung der Ergebnisse erstellt (daher Banerji-Protokoll).

BANERJI-PROTOKOLLE EIN THERAPIEKONZEPT BEI KREBS

1999 befasste sich das Nationale Krebs Institut (NCI) in den USA mit dieser Behandlungsmethode. Es wurde eine Beobachtungsstudie über einen Zeitraum von 10 Jahren durchgeführt mit 2.000 bis 7.000

Fällen von jeder Krebsart. Erstaunlich war, dass bei 80 % aller Fälle mit diesem Behandlungskonzept die Beschwerden besser wurden.

Heute sind 40.000 Fälle vollständig protokolliert und ausgewertet. Als Konsequenz behandeln zahlreiche Kliniken in der USA nach den Banerji-Protokollen.

Die Banerji-Protokolle sind vielleicht das vollständigste Therapiekonzept außerhalb der konventionellen Krebstherapie.

Thomas Kröselberg

Zum Weiterlesen: Miguel Corty Friederich
– Die Krebsrevolution, Europa Verlag 2016

Zum Downloaden: „Die homöopathische Reiseapotheke“ unter www.wochenendnotdienst.de/praxismagazin

Ausblick

Das nächste Praxismagazin erscheint im Herbst 2017
und befasst sich mit folgenden Themen:

- „Hilfe, mein Kind hat Fieber!“
- Chamomilla, nicht nur ein Zahnmittel
- Begleitende Maßnahmen bei Fieber
- Einblicke in das Leben Samuel Hahnemanns - Teil 2

IMPRESSUM

Nr. 003 - Jahrgang 2017

Auflage: 500 Stück

Layout & Druck: www.chalvi.de

Herausgeber:

Praxis für Homöopathik
Thomas Kröselberg
Südgeorgsfehernerstraße 36
26689 Apen-Augustfehn

Autoren:

Rita Mumme & Thomas Kröselberg

Bildnachweis:

Titel- und Hintergrundbild -
©PhotoSG - fotolia.com

Haftungsausschluss:

Dieses Praxismagazin soll Informationen über Homöopathie geben. Es versteht sich, dass die Autoren zu keinem Zeitpunkt für Interpretation und Ausführung dieser Methode oder Hinweisen verantwortlich gemacht werden können.

RITA  MUMME

KLASSISCHE HOMÖOPATHIE
HEILPRAKTIKERIN



Website:

www.praxis-fuer-homoeopathie.com

Telefon:

0 44 88 – 761 354
WESTERSTEDDE

Praxis für Homöopathie

Thomas Kröselberg
Heilpraktiker



Website:

www.homoeopathik.com

Telefon:

0 44 89 - 935 249
AUGUSTFEHN

www.wochenend-notdienst.de

Telefon: 01805 – 490 491*

*14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz;
abweichend aus den Mobilnetzen